



POST-GRADUATE

DAS ONLINE-MAGAZIN FÜR DEGGENDORFER HOCHSCHULABSOLVENTEN

Inhaltsverzeichnis

- Vorwort
- Termine
- Seminare für Young Professionals
- Alumni-Trip Prag
- Fraunhofer-Anwendungszentrum
- Neue Professoren
- Nachruf Prof. Kohl
- Firmen stellen sich vor – Rodenstock
- Hochwasser – DEG räumt auf

VORWORT

Liebe Absolventinnen und Absolventen,

Die „Untertitel“ bedingte Pause, die die Post Graduate immer im Frühjahr einlegt, ist um und endlich gibt es wieder die neuesten Meldungen von der Hochschule. Deggendorf war in den vergangenen Monaten ja hinreichend in der Presse: zuerst wurde der HDU der Titel Technische Hochschule verliehen und dann kam das Wasser. Diese beiden Ereignisse haben die Hochschule und die Region nachhaltig geprägt. Während der Titel uns lange zur Zierde gereichen wird, neue Forschungsgelder bringt und eine Aufwertung darstellt, wird das Hochwasser Entwicklungen nach sich ziehen, die solche Katastrophen in Zukunft zu verhindern suchen, und es muss viel Geld fließen, um den Schaden wieder zu beheben. Das Leid der Betroffenen zu lindern stand allerdings von Anbeginn im Vordergrund. Meine Tochter hat in der Religionsprüfung auf die Frage nach einem Beispiel für Nächstenliebe geantwortet: „Nächstenliebe ist das, was die Studenten in Deggendorf getan haben: einfach da sein und helfen, auch wenn man die Betroffenen gar nicht kennt.“ Wie gut organisiert das Projekt „Deggendorf räumt auf“ war, hat alle beeindruckt und ist hier auch nochmal nachzulesen. Dass ein Studium in Deggendorf nachhaltig prägt, konnte man auch an den Reaktionen der Alumni sehen: zahlreiche Anrufe mit Hilfsangeboten von Absolventen gingen ein. Die Größe und Verbundenheit der Hochschulfamilie wurde angesichts dieser Katastrophe sehr gut veranschaulicht. Gut ist aber auch, dass keiner den Kopf hängen lässt, sondern weiter fleißig an einer vielversprechenden Zukunft gearbeitet wird: wir stellen heute wieder zahlreiche Projekte und Events vor, die in den vergangenen Monaten an der Hochschule stattfanden oder die bald angeboten werden. Ich würde mich freuen, Sie auch in krisenfreien Zeiten öfter an der Hochschule begrüßen zu können. Bleiben Sie Ihrer Alma Mater weiter so gewogen.

Herzliche Grüße

Ihre
Ulrike Sauckel

TERMINE

Seminare für Young Professionals

21.09.2013

Rhetorik für Young Professionals

19. oder 26.10.2013

Resilienz-Seminar

Termine an der Hochschule

05.07.2013

Nacht der Technik am Campus der Hochschule

25.07.2013 ab 14:00 Uhr

Grenzüberschreitendes Kooperations- und Kontaktforum

Termine AlumniNet e.V.

26.07.2013

Sommersemester Abschlussgrillen,
ab 18.00 Uhr hinter der Hochschule

16.08.2013

Gemeinsamer Besuch des Gäubodenvolksfests

03. bis 06.10.2013

Alumni-Trip nach Prag, Betriebsbesichtigung
bei AB InBev

**Alle Termine der Hochschule
finden Sie auch [hier](#).**

Das Online-Magazin für Absolventen der Technischen Hochschule Deggendorf

AlumniNet e.V.

ALUMNI-TRIP NACH PRAG VON 03.10. BIS 06.10.2013

Der jährliche Alumni-Trip des Vereins AlumniNet e.V. führt in diesem Jahr nach Prag. Dort stellt uns ein Absolvent die Firma Anheuser Busch InBev vor, den größten Brauereikonzern der Welt, der Marken wie Becks, Stella Artois und Franziskaner vertreibt.

Neben der Betriebsbesichtigung stehen ein gemeinsamer Besuch der Prager Burg und eine Stadtführung zum Schwerpunktthema „Bier“ auf dem Programm. Es bleibt aber auch genug Zeit, um die Stadt zu erkunden und den Besuch nach eigenen Wünschen zu gestalten. Der Verein übernimmt eine Übernachtung, die Stadtführung, ein Drei-Tages-U-Bahn-Ticket und lädt zu einem Abendessen ein.

Mitfahren können nur Mitglieder des Vereins AlumniNet e.V. und deren Partner. Mitgliedsanträge gibt es [hier](#).

Seminare für Young Professionals

RESILIENZ-SEMINAR FÜR ABSOLVENTEN

Das Seminar findet entweder am 19.10. oder 26.10.2013 statt. (Termin wird noch bekannt gegeben)

Gelassen und selbstsicher zu mehr Erfolg oder Die eigene Widerstandsfähigkeit stärken

Sie stoßen in schwierigen Situationen häufig an Ihre Grenzen, während andere Menschen in der gleichen Lage völlig gelassen bleiben. Und das Erreichen Ihrer Ziele kostet Sie sehr viel Kraft, so dass Sie sich häufig ausgepowert fühlen. Und warum brechen manche Menschen in Krisen zusammen, während andere gestärkt daraus hervorgehen? Diese Widerstandsfähigkeit wird als Resilienz bezeichnet. Resilienz ist nicht angeboren, sondern kann durch ein zielgerichtetes Training erhöht und erlernt werden.

Ziel des Seminars ist es, die eigene Widerstandskraft und das persönliche Stresspotenzial zu erkennen und zu erfahren, wie Sie Ihre innere Haltung gegenüber äußeren Belastungen positiv beeinflussen und somit Ihre Handlungsfähigkeit in Stresssituationen verbessern können.

Methoden

- Fachlicher Input durch den Trainer
- Übungen zur Selbstreflexion
- Diskussion und Erfahrungsaustausch

Seminargröße

- Maximal 10 Teilnehmer/innen

Dauer

- Ganztägiges Seminar, ca. 8 Stunden

RHETORIK FÜR YOUNG PROFESSIONALS

Am **21.09.2013** findet in den Räumen der Hochschule das Seminar "Rhetorik für Young Professionals" statt.

Hier werden Kenntnisse in Selbstpräsentation, Spontanrede und individueller Redeübung erworben oder auch vertieft.

Leitung: Frau Sabine Novy
Ort: an der THD
Anmeldefrist: 12.07.2013

Anmeldung bitte per E-Mail an:
gloria.braun@hdu-deggendorf.de

Büro für Berufsstrategie



Hesse/Schrader

Die Karrieremacher.


**Techniker
Krankenkasse**
Gesund in die Zukunft.

Fraunhofer-Anwendungszentrum

FRAUNHOFER-ANWENDUNGSZENTRUM SEIT MAI AN DER THD



wolfgang pfeiffer stiftung
communication | cooperation | contribution



Über den Computertomographen an der Hochschule konnte man nicht nur bereits im Hochschulmagazin Untertitel lesen (Ausgabe 2012, S.44), sogar die Bundeskanzlerin Angela Merkel hat ihn schon in Augenschein genommen. Das Gerät - von der Wolfgang-Pfeiffer-Stiftung finanziert - bietet Unternehmen die Möglichkeit, in ihre Produkte hinein- und hindurchzusehen, dreidimensional und zerstörungsfrei. Die „Zweckentfremdung“ des, ursprünglich aus der Medizin kommenden, Gerätes ist ein voller Erfolg, der von der Industrie gut angenommen wird. Anwendung findet diese Technologie unter anderem auf dem Gebiet der Material- und Produktentwicklung, der Prozessentwicklung und der Qualitätssicherung.

Auch wenn der wirtschaftliche Nutzen nicht vernachlässigen darf, ist es das neue Forschungspotential, das das Gerät für die Hochschule interessant macht und Studierenden einzigartige Möglichkeiten und Erfahrungen bietet.

Im Mai wurde das Projekt dann „geadelt“, es ist nun ein Anwendungszentrum auf dem Gebiet der berührungslosen, zerstörungsfreien Messtechnik des Fraunhofer IIS.

Ab Herbst wird ein neuer Professor speziell für dieses Forschungsgebiet berufen, der dann ein Forschungsteam bilden wird, welches zusätzliche Themengebiete erschließen und die Forschung auf dem Sektor der CT maßgeblich weiterbringen soll. Ganz so, wie es die Fraunhofer Tradition vorsieht.

Dank der Förderung, u. a. durch den Freistaat Bayern, werden im Laufe des kommenden Jahres weitere CT-Anlagen angeschafft. Mit dem Umzug in den bis dahin fertiggestellten Neubau der Hochschule Deggendorf im Frühjahr 2014 werden dem Anwendungszentrum neue, größere Laborräume zur Verfügung stehen, die eine Weiterentwicklung ermöglichen.

Die **Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.** (Fraunhofer) ist die größte Organisation zur Förderung der angewandten Forschung und Entwicklung in Europa. Besonders innerhalb der Hochschullandschaft spielt sie eine wichtige Rolle: Ziel der Gesellschaft ist die Vorlaufforschung, wofür ein akademisches Umfeld natürlich maßgeschneidert ist. Wichtig ist aber auch die Wirtschaftlichkeit der Forschung. Die Höhe der Zuschüsse für einzelne Institute ist direkt proportional zur Höhe der erwirtschafteten Gelder.

Die Struktur der Fraunhofer-Gesellschaft ist sehr komplex. Es gibt 66 Fraunhofer - Institute und Forschungseinrichtungen, die in sieben thematisch orientierten Verbänden organisiert sind. Deren Ziele sind „die fachliche Abstimmung innerhalb der Fraunhofer-Gesellschaft, die Bündelung von Kernkompetenzen und ein gemeinsames Auftreten am Markt.“ (Das Zitat finden Sie [hier](#))

Innerhalb der einzelnen Institute gibt es dann Anwendungszentren, in denen ein thematisch zum Institut passendes, sehr spezielles Forschungsthema im Hinblick auf seine praktische Durchführbarkeit untersucht wird und auch neue Forschungsergebnisse liefern soll.

Neue Professoren

PROF. DR. JOSEF STERETZEDER



Prof. Dr. Steretzeder - neuer Professor für Nachhaltigkeit und Ökologisches Bauen

Sein Lehrgebiet
Nachhaltigkeit, Umwelt- und
Energiemanagement ist in
der Fakultät
Bauingenieurwesen und

Umwelttechnik tätig angesiedelt. Die
Professorenstelle wird von der Hans-Lindner-
Stiftung finanziert.

Nach seinem Studium der Holztechnik an der
Fachhochschule Rosenheim begann der
gebürtige Burghauser seinen beruflichen
Werdegang im Jahr 1988 bei der Lindner Group
in Arnstorf. Die Lindner Group ist Europas
führende Spezialist für die Gebäudehülle, den
Komplettausbau, die Isoliertechnik und
baurelevanter Dienstleistungen. Als Prokurist
verantwortet Prof. Steretzeder inzwischen die
Bereiche Integrierter Managementservice,
Kompetenzzentrum Montage und Green Building.
Neben der Einführung, Aufrechterhaltung und
Weiterentwicklung von Managementsystemen für
Qualität, Sicherheit, Umwelt und Energie
beschäftigt er sich seit mehreren Jahren verstärkt
mit den Themen Nachhaltigkeit und Green
Buildings.

Mit der Lehre und der Hochschule Deggendorf ist
Josef Steretzeder seit mehreren Jahren über die
Gründung des Campus Schloss Mariakirchen und
als Lehrbeauftragter verbunden. Zudem ist er
bereits seit 2005 als Referent für Integrierte
Managementsysteme bei der TÜV Akademie in
Regensburg tätig.

Prof. Steretzeder wohnt zusammen mit seiner
Frau und seinen zwei Kindern im Landkreis
Rottal-Inn. Seine Freizeit verbringt er am liebsten
mit seiner Familie und mit sportlichen
Unternehmungen. Jazz, Kabarett und
Innenarchitektur, in welcher sich der gelernte
Schreiner auch selbst verwirklicht, bezeichnet er
als seine persönlichen Leidenschaften.

PROF. DR. KARL-HEINZ DREIHÄUPL

Prof. Dr. Dreihäupl neuer Professor für Technische Chemie an der THD

Zum Sommersemester 2013
wurde mit Dr. Karl-Heinz
Drehhäupl ein Professor aus der
Region an die THD berufen. Er
wird an der Fakultät für
Bauingenieurwesen und



Umwelttechnik „Technische Chemie“ lehren und den
Studierenden wissenschaftliche Grundlagen aktueller
Umweltprobleme vermitteln.

In Ulm a. d. Donau geboren hat Dr. Dreihäupl
Chemie an der Technischen Universität München
studiert. Er wurde am Lehrstuhl für anorganische
und analytische Chemie der TUM auf dem Gebiet
Silicium- und Phosphororganische Verbindungen
promoviert.

Im Zuge der Tätigkeit als wissenschaftlicher
Mitarbeiter während der Promotion gehörte die
Ausbildung von Studenten in Anfänger- und
Fortgeschrittenenpraktika zu seinen Aufgaben. Es
folgte ein Jahr in der Abteilung Forschung und
Entwicklung eines Lebensmittelproduzenten der
Unilever-Gruppe. Schließlich übernahm Prof. Dr.
Drehhäupl im Jahr 1997 die Betriebsleitung eines
Unternehmens im Rohstoffbereich der Baubranche.

Seit nunmehr 10 Jahren ist Dr. Dreihäupl als
Gutachter im Umweltbereich tätig. Hierzu gehört vor
allem die Bewertung von Schadstoffanalysen in
Böden, Gewässern und Gebäuden. Seine aus dieser
Tätigkeit gewonnenen Erfahrungen hat er als
Lehrbeauftragter über mehrere Jahre hinweg an die
Studierende der HDU weitergegeben.

Prof. Dreihäupl wohnt mit Frau und den beiden
Söhnen in Niederaltleich.

In seiner Freizeit spielt er gerne Tennis und
unternimmt ausgedehnte Spaziergänge mit seiner
Dogge Leia.

Das Online-Magazin für Absolventen der Technischen Hochschule Deggendorf

Neue Professoren

PROF. DR. GIUSEPPE BONFIGLI

Dr. Giuseppe Bonfigli - Professor für das Fachgebiet Strömungsmechanik und Strömungssimulation

Zum Wintersemester 2013/14 wurde Prof. Bonfigli an die Fakultät Maschinenbau und Mechatronik berufen.

Nach dem Studium der Luft- und Raumfahrttechnik an der Technischen Hochschule Mailand und an der Universität Stuttgart, hat Dr. Bonfigli am Institut für Aero- und Gasdynamik der Universität Stuttgart im Jahr 2005 promoviert zum Thema Strömungsinstabilitäten unter Anwendung von Hochleistungsrechnern des „Bundesrechenzentrums“.

Von 2003 bis 2005 war er für die Entwicklungsabteilung der Daimler AG in Stuttgart tätig, ab 2011 für die Forschungsabteilung der Andritz Hydro AG, Zürich. Seine Tätigkeitsfelder reichen von der Optimierung der Motorkühlung für Nutzfahrzeuge bis zur Implementation von Software-Werkzeugen, die bei der Entwicklung hydraulischer Turbinen zum Einsatz kommen. Erfahrung in der Lehre sammelte er an der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, an der er als Post-Doc zwischen 2006 und 2010 tätig war.



Nachruf

PROF. ANDREAS KOHL



Am 8. März 2013 verstarb Prof. Andreas Kohl völlig unerwartet.

In Trauer nehmen wir Abschied von einem sehr wertvollen, herzlichen Menschen und Kollegen, an den wir mit Achtung und Respekt denken und der in unserer Hochschulfamilie eine große Lücke hinterlässt.

Prof. Andreas Kohl hat sich in den vergangenen Jahren zunächst als Lehrbeauftragter und dann seit 2009 als Professor für die Fakultät Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik eingesetzt. In seinem Forschungsgebiet Usability Engineering hat Herr Prof. Kohl mit einer ganzen Reihe von Forschungsprojekten die angewandte Forschung in der Fakultät bereichert.

Unsere Gedanken und unser tiefes Mitgefühl sind bei seiner Frau Stephanie Kohl.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Firmen stellen sich vor

RODENSTOCK – SEE BETTER. LOOK PERFECT.



Rodenstock

Mit über 136 Jahren Tradition und Know-how entwickelt, produziert und vertreibt Rodenstock hochpräzise Premium-Brillengläser und zeitlos elegante Brillenfassungen, um seinen Kunden die perfekte Symbiose in dem einzigartigen „System des besseren Sehens“ anzubieten. Das macht Rodenstock weltweit zu einem der

bedeutendsten Hersteller in der Augenoptik – mit 4.200 Mitarbeitern in mehr als 80 Ländern. Durch die Kombination aus deutscher Markenqualität, technischer Innovation, modischen Trends und einem internationalen Wachstumskurs finden Sie bei Rodenstock ein vielfältiges Aufgabengebiet mit großem Freiraum für neue Ideen und Ihre persönliche Weiterentwicklung.

Kooperationspartner der Technischen Hochschule Deggendorf

Aus diesem Grund ist Nachwuchsförderung eines der Top-Themen bei Rodenstock, denn die Studenten von heute sind die Talente von morgen. So hat auch die enge Kooperation mit der Technischen Hochschule Deggendorf (THD) Tradition: Rodenstock ist Mitglied im Kooperationspartnerprogramm, entsendet Mitarbeiter für Dozentenplätze, nimmt an verschiedenen Mentorenprogrammen der THD teil und pflegt zudem den persönlichen Kontakt zu Professoren und Fachbereichen. Durch Fachvorträge und die regelmäßige Teilnahme an der Hochschulmesse First Contact können Studenten während ihrer gesamten Studienzzeit im engen Austausch mit uns stehen.



Studenten der THD können in Praktika, Abschlussarbeiten und im Rahmen eines dualen Studiums in „Maschinenbau“ wertvolle praktische Erfahrungen sammeln, als Teammitglied eigene Projekte übernehmen und so den idealen Einstieg ins Berufsleben finden – und das nicht selten direkt bei Rodenstock.

Zeit, Ihr Wissen in der Praxis anzuwenden



Nutzen Sie bei uns Ihre Chance, nicht nur Ihr erworbenes Studienwissen in der Praxis anzuwenden, sondern auch von einer intensiven Einarbeitung und optimalen Betreuung, der Teilnahme an Weiterbildungsseminaren unserer Rodenstock Akademie sowie einem eigenverantwortlichen Aufgabenbereich zu profitieren und dabei Ihr Karrierenetzwerk auszubauen. Wir freuen uns auf neue Mitarbeiter, die Spass daran haben, im Team erfolgreich zu sein. Bewegen Sie mit uns die Zukunft des besseren Sehens!

Mehr Informationen zum Berufseinstieg finden Sie unter www.rodenstock.de/karriere.

Erleben Sie Rodenstock unter www.haus-des-besseren-sehens.com.

Besuchen Sie uns auch auf



Das Online-Magazin für Absolventen der Technischen Hochschule Deggendorf

Hochwasser

DEGGENDORF RÄUMT AUF

Das Hochwasser im Juni 2013 war für die Region wohl die verheerendste Naturkatastrophe seit Jahrzehnten. Die Folgen sind hier in Deggendorf noch überall spürbar; angeschlagen, aber mit erhobenem Kopf, versucht sich die Region wieder aufzurappeln. Der Zerstörungswut des Wassers trat eine starke Gemeinschaft entgegen, alle Kräfte mobilisierend, um sich zusammen gegen das Unglück zu stemmen. Helfer aus nah und fern eilten herbei um einfach da zu sein in der Not und Hilfe anzubieten wo auch immer sie gebraucht wurde, darunter auch viele Absolventen. Der Flut des Wassers folgte also eine Flut an Helfern, die dringend koordiniert werden mussten. Diese Aufgabe übernahmen Deggendorfer Studierende. Mit „Deggendorf räumt auf“ wurde Helfern und Hilfesuchenden eine Plattform geboten, auf der Angebot und Nachfrage koordiniert wurden.



Die Einsatzzentrale im Konventbüro der THD



Deg räumt auf vor Ort in Fischerdorf

Initiiert wurde das Projekt „Deggendorf räumt auf“ am Donnerstagnachmittag, den 06. Juni 2013 von Josef Seidl (JS, Projektleiter) und Dominik Fischer (DF, stellvertretender Projektleiter) mit vollster Unterstützung des Präsidenten der Hochschule, Prof. Dr. Peter Sperber. Insgesamt stellte die Hochschule acht Telefone und zwei Räume zur Verfügung. In Spitzenzeiten waren über 30 Studierende im Einsatz. Über einen Zeitraum von 14 Tagen konnten insgesamt 4.500 Helfer organisieren werden, die mittels ca. 13.000 versendeten SMS-Mitteilungen benachrichtigt wurden. Die Zuweisung der Helferinnen und Helfer zu den Einsatzorten übernahm die zentrale Koordinierungsstelle. Häufig kam es auch vor, dass zivile Helfer nicht registriert waren, aber vor Ort durch das „Deggendorf räumt auf“-Team koordiniert wurden. Die Gesamtzahl der freiwilligen Helfer in Fischerdorf, Niederaltreich und den umliegenden Gebieten wird also auf über 6.000 geschätzt.

Obwohl sie jetzt einiges an versäumten Lernstoff nachholen müssen, standen Herr Seidl und Herr Fischer der Post Graduate für ein Interview zur Verfügung:

Können Sie die vergangenen Wochen bei *Deggendorf räumt auf* kurz zusammenfassen?

JS: Die vergangenen Wochen waren für viele Teammitglieder die intensivsten, ereignisreichsten und vor allem lehrreichsten Wochen, die sie in ihrem Leben bisher erlebt haben. Im Team war eine riesige Motivation, gepaart mit einem außergewöhnlichen Solidaritätsgefühl. Was Viele letztlich aber doch überraschte, war die unglaubliche Hilfs- und Spendenbereitschaft der Bevölkerung. Wir staunten jeden Tag aufs Neue, wie viele freiwillige Helfer und Unterstützer sich in unserer Telefonhotline an der Hochschule gemeldet haben. Das Grandiose dabei: Jeder wollte einfach nur helfen, am besten sofort!

Was hat Sie motiviert *Deggendorf räumt auf* ins Leben zu rufen und all Ihre Energie in dieses Projekt zu stecken?

DF: Anfangs dachten alle, dieses Hochwasser sei eins wie viele andere. Ein paar Tage ein erhöhter Pegel, dann kehrt wieder Normalität ein. Doch es hörte nicht auf zu regnen, der Donaupegel stieg und stieg, die Lage spitzte sich immer weiter zu. Als die Katastrophe nicht mehr abzuwenden war, hatten wir alle das Bedürfnis helfen zu müssen. Bei ständigem Sirenengejaule und Hubschrauberlärm konnten wir nicht einfach Abwarten und Tee trinken. Ist man dann vor Ort und steht an der Wasserlinie, bekommt man noch dazu diese beklemmende Atmosphäre am eigenen Leib mit und will einfach nur noch helfen. Die offiziellen Einsatzkräfte sowie der Krisenstab konnten die vielen Anfragen von Freiwilligen allerdings nicht koordinieren. Deshalb hatten wir die Idee, diese Aufgabe zu übernehmen, und „Deggendorf räumt auf“ war geboren.



Bundespräsident Joachim Gauck im Konventbüro

Hochwasser

DEGGENDORF RÄUMT AUF



Eine Absolventin am Wochenende auf einem Firmengelände

Was kommt Ihnen als erstes in den Kopf, wenn Sie an die Wochen des Hochwassers denken?

JS: Die vielen, unglaublich dankbaren Menschen und positiven Erlebnisse! Diese intensiven und atemberaubenden Eindrücke wird keiner aus dem Team jemals mehr vergessen.

Was hat Sie besonders berührt?

DF: Lange dachten wir, dass wir nur Vermittler zwischen Helfern und Hilfesuchenden sind und sein wollen. Eines Abends, kurz vor Ende unseres Projekts, ging unser Team geschlossen in den Biergarten. Am Nachbartisch saß zufällig ein betroffener Unternehmer aus Fischerdorf. Als wir unsere Erfahrungen und Geschichten aus der

vergangenen Woche austauschten, merkte dieser, dass wir von „Deggendorf räumt auf“ sind und er richtete das Wort an uns. Stellvertretend für die betroffene Bevölkerung sprach er uns seinen Dank aus. Wir seien zur richtigen Zeit am richtigen Ort gewesen, genau dann, als niemand wusste, wie es weiter gehen soll. Wir hätten nicht nur geholfen, die schlimmsten Schäden zu beseitigen, sondern seien einfach nur da gewesen. Nach dieser herzergreifenden Ansprache hatten wir alle feuchte Augen, aber auch wieder Energie für die nächsten Tage.

Sie konnten verschiedene Polit-Prominenz kennen lernen. Ein besonderer Eindruck oder ist das angesichts der Katastrophe eher nebensächlich?

DF: Im Vorfeld konnten wir der Ankündigung des Besuchs unseres Bundespräsidenten keine große Beachtung schenken. In den ersten Tagen arbeitete jeder in unserem Kernteam mehr als 90 Stunden in der Woche. Da war kaum Zeit, anderen Sachen Beachtung zu schenken. Als Herr Gauck dann tatsächlich eintraf und sich wirklich viel Zeit für uns nahm, war es ein tolles Ereignis. Er gab uns das Gefühl, Teil eines richtig großen Rucks in der Bevölkerung zu sein, ein Beweis dafür, dass die Leute immer noch zusammenhalten, wenn es hart auf hart kommt. Und er sprach uns „mehr als ein großes Dankeschön“ aus. Dieser Moment, diese Form der Anerkennung, war sehr erhebend und beflügelte uns in den nächsten Tagen. Es war für uns weniger der Besuch eines Politikers, mehr der einer Persönlichkeit.

Gibt es Vereinbarungen mit Profs, angesichts des enormen Einsatzes vieler Studierender, bei den Prüfungen etwas milder vorzugehen, oder ist jetzt Stoff nachholen und Büffeln bis zum Umfallen angesagt?

JS: Viele Professoren sind vor allem bei den Abgabeterminen für Studienarbeiten sehr entgegenkommend. Immer wenn Teammitglieder von „Deggendorf räumt auf“ bezüglich Präsentations- oder Abgabeterminen betroffen waren, konnte eine zufriedenstellende Lösung gefunden werden. Die Prüfungen werden im Bezug auf das Niveau allerdings nicht maßgeblich eingeschränkt. Viele von uns müssen jetzt sehr schnell und intensiv die vergangenen zwei Wochen Vorlesungsstoff und vor allem Lernzeit aufholen. Im Vergleich zu den Studierenden, die nicht bei den Hochwassereinsätzen eingespannt waren, mag das vielleicht ein Nachteil sein, allerdings haben wir in den vergangenen Wochen so viel gelernt, was uns keine Vorlesung der Welt in dieser Zeit hätte vermitteln können.

Möchten Sie noch was loswerden?

DF: Den großen Erfolg, den wir mit „Deggendorf räumt auf“ hatten, haben wir nicht uns selbst zu verdanken. Ohne die riesige Solidarität der Bevölkerung, dem Bedürfnis, betroffenen Menschen zu helfen, wäre unsere Aktion im Sand verlaufen. Es war ergreifend, freiwillige Helfer aus der Schweiz, Österreich und dem gesamten Bundesgebiet hier in Deggendorf anpacken zu sehen. Jeder einzelne verdient den höchsten Respekt., ebenso wie die Betroffenen, die angesichts einer oft verzweifelten Lage immer noch nach vorne schauen und sich nicht unterkriegen lassen. Ich möchte abschließend eine Anwohnerin zitieren, die auf der Fischerdorfer Brücke in den Fluss blickte: „Donau, du bist ein Arschloch!“

Wir danken allen Studierenden von *Deggendorf räumt auf* für ihren unermüdlichen Einsatz und wünschen für die Prüfungszeit alles Gute.



Extra aus München gekommen um zu helfen.
Absolventinnen der HDU



Technische Hochschule Deggendorf
Edlmairstr. 6 und 8
94469 Deggendorf
www.hdu-deggendorf.de

Ulrike Sauckel
Alumni Relations
Tel. +49 (0)991 3615-256
Fax +49 (0)991 3615-292
ulrike.sauckel@hdu-deggendorf.de
www.hdu-deggendorf.de/career

Redaktion
Ulrike Sauckel
Layout + technischer Support
Friedrich Münch
Philipp Achatz